

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

3. B. in Geretsberg 127 Schüler, in Paltling 117 Schüler, in Nade Gund 118 Schüler, in Eggelsberg 125 Schüler, in Hiffering 101 Schüler, in Haigermos 105 Schüler, in Hochburg 108 und 104 Schüler, in Göhenberg 89 und 107 Schüler, in Handenberg 78 und 102 Schüler, in Hartkirchen 107, 118 und 57 Schüler, in Schneegattern 108 und 66 Schüler, in St. Agatha 76 und 105 Schüler, in Bötting 117 Schüler, in Guzenkirchen 88 und 161 Schüler, in Freinberg 134 Schüler, in Neufkirchen a. B. 88, 115 und 73, und selbst in Matternbach, das doch so großes Heil erfuhr, befinden sich in 3 Klassen nicht weniger als 118, 120 und 122, zusammen demnach 360 Schüler.

In solchen Schulen, für die noch überdies die Erleichterungen bestehen, kann Kindern des Volkes das geistige Rüstzeug, das sie für ihr späteres Leben benötigen, nicht zuteil werden. Als aber Unterstaatssekretär Glöckel gegen die Schulbesuchererleichterungen Stellung nahm, schrieb das „Linzer Volksblatt“ am 25. April 1919:

„Für ein solches Ostergeschenk wird die Landbevölkerung sich bedanken. Sie sieht jetzt, was ihr droht, und für sie kann es nur eine Lösung geben, sich fest zusammenzuschließen. Wenn die Landbevölkerung wie ein Mann sich dagegen zusammenschließt, wird der unzeitgemäße Schulradikalismus bald wieder in Trümmer gehen. Nur ein entschiedenes Auftreten wird diese Gefahr abwenden können. Wir zweifeln nicht, daß die Landbevölkerung verstehen wird, was das Gebot der Stunde ist.“

So gewaltige Worte fand das „Linzer Volksblatt“, als „die Gefahr“ bestand, die Kinder könnten mehr lernen, und ein panischer Schrecken ergriff es vor solchem „Schulradikalismus“. Plötzlich konnte sich die Abneigung gegen die geistige Entwicklung der Jugend nicht offenbaren, als in diesem Ausbruch grenzenlosen Hasses gegen die unverkürzte Schulpflicht. Der Katechismus, das A-b-e und das Einmaleins kann auch in sechs Jahren beigebracht werden und das genügt den Alexikalen.

Im Zusammenhange mit der sogenannten Sanierung wurde in letzter Zeit die den Lehrern gesetzlich gewährleistete Gleichstellung mit den Bundesangestellten gleicher Vorbildung von der Regierung beseitigt. Zuerst geschah dies im März 1923 unter dem Vorwande der „U-e-b-e-r-a-n-g-l-e-i-c-h-u-n-g“ der Lehrerbezüge. Der christlichsoziale